

SWR2 Wissen

Yellowstone – Der erste Nationalpark der Welt

Von Torsten Teichmann

Sendung vom: Montag, 31. Juli 2023, 8.30 Uhr

Erst-Sendung vom: Dienstag, 22. Februar 2022, 8.30 Uhr

Redaktion: Dirk Asendorpf

Regie: Korrespondentenfeature

Produktion: SWR 2022

1872 erhoben die USA erstmals Wildnis zum nationalen Erbe. Besucher sollten kommen, die dort jagenden indigenen Amerikaner sollten verschwinden.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MANUSKRIFT

Atmo:

Funkgerät:

Autor:

Bisons werden mit Pick-Up Trucks zusammengetrieben – nicht zu Pferd.

Atmo:

Truckfahrt:

Autor:

Riesige Tiere, mit braun-schwarzem Fell, zwischen 400 und 800 Kilogramm schwer, rennen vor den Autos davon; eine Gruppe von 50 Bullen, Kühen und Jungtieren.

Autor:

Die weißen Trucks krachen über gefrorene Furchen des Weidelands. Die Bisons einzufangen, soll schnell gehen, und wenn möglich, schon beim ersten Versuch gelingen.

OT 01 Robbie Magnan, darüber Übersetzung:

Das zweite Mal ist immer schwieriger, denn die Tiere wissen schon was passiert und fliehen. Du musst sie in diesen Gang bekommen. Wenn sie dort sind, springt der erste Fahrer raus, schließt das Tor, sonst rennen sie wieder zurück.

Atmo:

Bison einfangen

Autor:

Das ist Robbie Magnan. Er ist Sioux, also American Indian und Chef der Behörde für Jagd und Fischerei im Reservat Fort Peck, ganz im Nordosten von Montana. Er hat das Ziel, wilde Bisons bei indigenen Gemeinschaften in anderen US-Bundesstaaten neu anzusiedeln. Die Tiere stammen ursprünglich aus dem Yellowstone Park.

Ansage:

150 Jahre Yellowstone – Der erste Nationalpark der Welt. Von Torsten Teichmann.

Autor:

1872 erhob Nordamerika die Wildnis zum ersten Mal zum schützenswerten, nationalen Erbe. Das Habitat von Bisons, Wölfen und uralten Kiefern im Nordwesten der USA war aber von Anfang an auch als Freizeitpark gedacht – zur Erholung im Sinne von Kurbädern in Deutschland oder der Schweiz. Dabei sollten Besucher kommen, die traditionell in Yellowstone jagenden indigenen Amerikaner sollten verschwinden. Und wie kommen Ranger, Tiere und Besucher 150 Jahre später miteinander zurecht?

Die Bedeutung des Habitats, der Wildnis geht weit über die Grenzen des Nationalparks hinaus. Das zeigt auch das Beispiel der Yellowstone Bisons in Fort Peck.

Autor:

Der Versuch, echte, ursprüngliche Wildnis zu bewahren, hat bis heute nichts von seiner Bedeutung verloren, sagt Park-Biologe Chris Geremia.

OT 02 Chris Geremia, darüber Übersetzung:

Es ist unglaublich wichtig, Du brauchst diese letzten Flecken, die seit langer Zeit naturbelassen sind. Und wir werden alles tun, um sie auch in der Zukunft zu erhalten. – Weißt Du, ich habe es gesehen, wenn Leute in den Park kommen und diese riesigen Bison-Herden erleben. Da erwacht etwas, sie bekommen wieder eine Verbindung zur Geschichte, zu dem, was Nordamerika ausmachte. Und Du kannst dem keinen finanziellen Wert beimessen, diesem Gefühl von Wildnis. Und deshalb sind diese Orte wichtig.

OT 03 Marieleigh:

Two, four, five ... small group today

Autor:

Marieleigh zählt die Fahrgäste durch. Im Winter sind die Besuchergruppen im Yellowstone Park klein.

OT 04 Marieleigh:

My name is Marieleigh and I am your Driver today ...

Atmo:

Einsteigen der Gäste, Fahren, Funkgerät

Autor:

Zur Snow Lodge am berühmten Old Faithful Geysir geht es nur mit dem Schnee-Bus eines Tour-Anbieters. Knallgelbe Busse, deren Reifen einen Durchmesser von mehr als einem Meter haben.

OT 05 Marieleigh:

And we are on snow, it is only snow-coaches and snow mobiles allowed

Autor:

Die Fahrt dauert im Winter mit einigen Stopps drei bis vier Stunden. Insgesamt hat der Yellowstone Park eine Fläche, die fast so groß ist wie die Insel Zypern. Das Gebiet liegt zum größten Teil im Bundesstaat Wyoming, im Krater des Yellowstone Vulkans. Dessen Caldera ist vor über 640.000 Jahren entstanden.

Atmo:

Welcome to Jurassic Park

Autor:

Im Winter sind weiße Wasser- und Dampfsäulen über dem Land besonders gut zu sehen: heiße Quellen, die zeigen, wie aktiv die Magmakammer darunter noch ist.

Atmo:

Gruppe der Sheep-Eater

Autor:

1.000 Jahre reichen im Yellowstone die ältesten menschlichen Spuren zurück: 27 indigene amerikanische Gemeinschaften seien durch das Gebiet gezogen, erklärt Marieleigh. Wobei die Tukudika, eine Gruppe der nördlichen Shoshone, das gesamte Jahr über im Gebiet des Yellowstone lebten:

OT 06 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Wenn man sich nur mal kurz vorstellt, was sie durchmachen mussten, um hier draußen durchzuhalten. Sie konnten besonders gut Häute gerben, um aus Bison- und Hirschhäuten Schuhe und Kleidung herzustellen. Sie stellten Waffen aus den Hörnern der Dickhornschafe her. Und sie legten sie in die heißen Quellen, um sie biegsamer zu machen. Dann fertigten sie daraus Bögen mit Pfeilspitzen aus vulkanischem Glasgestein, Obsidian.

Autor:

Dieses Kapitel in der Geschichte endete mit dem Zug der europäischen Siedler in Richtung Westen; mit den Kriegen, den Morden und der Vertreibung der indigenen Bevölkerung Nordamerikas in Reservate. Mit der Zerstörung gehen Mythen einher, einer davon: An dieser Stelle kam den aus Europa eingewanderten Eroberern zum ersten Mal die Idee, die amerikanische Wildnis zu retten.

OT 07 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Das ist der National-Park-Berg. Und es gibt zwei coole Sachen dazu zu sagen: Zum einen ist er ein gutes Beispiel für den Krater-Rand. Wir sind jetzt also innen, in der Caldera. Genau da, wo man sein möchte, wenn der Vulkan wieder ausbricht.

Autor:

Am Fuß des Berges trifft außerdem das warme Wasser des Firehole Flusses, gespeist aus Geysiren mit dem schnell fließenden Gibbon-Fluss zusammen. Genau dort soll 1870 zum ersten Mal die Idee eines Nationalparks entstanden sein. So steht es sogar auf einer grauen Metallplatte, einem historischen Orientierungspunkt am Flussufer. Männer saßen um ein Lagerfeuer. Sie nannten sich die Washburn-Expedition:

OT 08 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Und einer der Männer um das Feuer sagte: „Wartet! Wartet mal!“ Wir sollen nicht selbstsüchtig sein und das Land für uns haben wollen. Wir sollten es bewahren. Wir nennen es einen Nationalpark.

Autor:

Doch dran haben Historiker seit den 1960er Jahren Zweifel: Obwohl die Geschichte immer noch auf Touren durch den Yellowstone Park erzählt wird, ist die Wahrscheinlichkeit für so ein Gespräch sehr gering:

OT 09 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Denn all diese Männer führten sehr detailliert Tagebücher. Und keiner schrieb über diese revolutionäre Unterhaltung. Das Detaillierteste, was jemand über die Nacht schrieb, war: „Nicht gut geschlafen, dachte an Familie und Geschäfte daheim.“

Atmo:

Bibliothek Begrüßung

Autor:

Die Berichte der Washburn-Expedition hatten immerhin großes Interesse geweckt. Der Gedanke, Amerikas Wildnis könnte einen gleichen Stellenwert haben, wie Europas Schlösser und Kathedralen, war zwar schon 70 Jahre alt. Doch jetzt war die Idee eines Nationalparks auch im US-Kongress in Washington zu hören, erklärt Andrew Winston von der Juristischen Bibliothek der Library of Congress.

OT 10 Andrew Winston, darüber Übersetzung:

Nach dem, was wir bei der Recherche in unseren Dokumenten gefunden haben, war der Anstoß ein Bericht von Professor Hayden. Hayden hatte die Aufgabe eine Expedition zusammen zu stellen, um das Gebiet zu kartographieren und zu erkunden, das als Nationalpark bestimmt werden sollte.

Autor:

Winston hat in einem Lesesaal Veröffentlichungen mit Gesetzestexten, Bücher voller Sitzungsprotokolle, Stiche und Karten zusammengetragen. Damals, als nur wenige unter großem Aufwand Yellowstone besuchen konnten, wurden die Beschreibungen von Ferdinand Vandeveer Hayden zur Grundlage der Gesetzgebung.

Atmo:

Bibliothek, blättern

Autor:

Bibliothekarin Anna Price sucht in einem schweren Wälzer, dessen Buchrücken bereits gebrochen ist, nach Haydens Berichten:

OT 11 Anna Price, darüber Übersetzung:

Er hat viele Berichte über die Jahre geschrieben, in denen er durch die Wildnis zog. Und dieser insbesondere ist mehr als 500 Seiten lang. Und es ist einfach unglaublich detailliert, wie er die Landschaft beschreibt. Der Bericht enthält Zeichnungen und Karten.

Autor:

Und ein kurzes Kapitel, das Hayden dem Gesetz zur Gründung des Yellowstone Nationalparks gewidmet hatte:

OT 12 Anna Price, darüber Übersetzung:

Er schreibt: Ich habe kurz zusammengefasst, wie das Gesetz verabschiedet wurde, weil ich glaube, dass es eine Ära begründen wird in der allgemeinen Entwicklung wissenschaftlicher Ideen nicht nur in diesem Land, sondern überall in der zivilisierten Welt.

Autor:

Tatsächlich hatte Yellowstone sogar einen Vorgänger, das Yosemite Schutzgebiet in Kalifornien, zunächst aber nur in Verantwortung des Bundesstaats, zum Nationalpark wurde Yosemite erst sehr viel später. Zuvor waren erste Nationalparks auch in Kanada, Australien und Neuseeland entstanden. Europa folgte 1909 mit dem ersten Nationalpark in Schweden, 1914 in der Schweiz. Heute werden nach Angaben der UNO weltweit knapp 4.000 Nationalparks auf allen Kontinenten gezählt. Für den Beschluss des weltweit ersten Nationalparks in Yellowstone musste am Ende alles sehr schnell gehen, erzählt Andrew Winston.

OT 13 Andrew Winston, darüber Übersetzung:

Es gab eine gewisse Dringlichkeit für das Gesetz im Kongress. Einige Abgeordnete sagten, wir müssen es sehr bald verabschieden.

Atmo:

Bibliothek

Autor:

Im 18. Dezember 1871 wurde ein Gesetz im Senat und im Repräsentantenhaus eingebracht.

OT 14 Andrew Winston, darüber Übersetzung:

Zu dem Zeitpunkt war es für Bürger immer noch erlaubt, sich auf unbesiedeltes Gebiet der Vereinigten Staaten zu wagen, es für sich zu beanspruchen und zu kultivieren.

Autor:

Am Obersten Gerichtshof war ein Fall von Siedlern im Yosemite State Park in Kalifornien anhängig, die das Land nicht verlassen wollten. Die Bücher berichten von einem weiteren Streit:

OT 15 Andrew Winston, darüber Übersetzung:

Also hier im Senat gab es eine kleine Diskussion, die ging hin und her. Senator Anthony störte sich an der Formulierung im Gesetz, Wild und Fische dürften nur nicht für Erwerb und Profit gejagt werden. Er wollte, dass überhaupt keine Jagd erlaubt wird.

Autor:

Senator Tipton schloss sich an. Doch Senator Pomeroy, der das Gesetz eingebracht hatte, widersprach:

OT 16 Andrew Winston, darüber Übersetzung:

Die Satzung wird dafür sorgen, dass der Innenminister geeignete Anweisungen gibt.

Autor:

Ergänzung abgelehnt. Gesetz beschlossen. Unterzeichnet am 1. März 1872 von US-Präsident Ulysses S Grant. Yellowstone – der erste Nationalpark der Welt. - Und der Anfang ging erstmal gründlich schief.

Autor:

Wir wussten nicht was wir tun, sagt der Superintendent des Yellowstone Nationalparks, Cam Sholly, über die Zeit damals in einem Videochat. Es gab noch keine Ranger, also Wildhüter. Wyoming und Montana waren noch nicht einmal Bundesstaaten. Und die Hauptstadt Washington entsandte das Militär:

OT 17 Cam Sholly, darüber Übersetzung:

Die Politik der Regierung war es, den Park von Raubtieren zu säubern. Und das taten wir. Massenweise.

Autor:

Denn der Nationalpark war auch als Freizeitpark für Amerikaner eingerichtet worden. Raubtiere passten nicht ins Konzept.

OT 18 Cam Sholly, darüber Übersetzung:

Wir rotteten Wölfe aus. Und Pumas. Wir bastelten am Ökosystem herum und kippten es – damals unwissentlich – völlig aus dem Gleichgewicht.

OT 19 Scott, darüber Übersetzung:

Der Yellowstone war nicht wegen seiner Wildtiere unter Schutz gestellt worden.

Atmo:

Fahren mit Scott Thilo:

Autor:

Das ist Scott, ein weiterer Tour Guide im Yellowstone. Er lenkt seinen Bus mit Gästen noch vor Sonnenaufgang in Richtung Lamar Valley. Eine schneebedeckte Talsole, auf der wieder Bisons, Wölfe, Kojoten und Elche zu sehen sind sobald sich der Nebelteppich verzogen hat:

OT 20 Scott, darüber Übersetzung:

1872 gab es hier Bisons, Hirsche, Wölfe, Bären – und das war nicht ungewöhnlich für die Vereinigten Staaten. Was es nur im Yellowstone gab, waren die heißen Quellen. Man könnte fast sagen, der Park wurde wegen seiner Landschaft unter Schutz gestellt.

Autor:

Land ohne Einwohner. In gewisser Weise spiegeln die ersten Jahre des Nationalparks den Umgang mit der Natur im Rest von Nordamerika und zuvor in Europa wider. Scott und Marieleigh erklären das den Touristen am Beispiel der Bisons so:

OT 21 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Bisons repräsentieren für mich den Yellowstone Park und den amerikanischen Westen.

OT 22 Scott, darüber Übersetzung:

Um 1600 lebten schätzungsweise weit mehr als 30 Millionen Bisons im heutigen Gebiet der Vereinigten Staaten

OT 23 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Und Züge mussten tagelang warten, bis eine Herde die Gleise überquert hatte.

Atmo:

Fahren mit Scott

Autor:

Mit der Ankunft der Siedler wurden Tiere gejagt – aus ganz unterschiedlichen Gründen

OT 24 Scott, darüber Übersetzung:

Als wir nach Westen zogen, erst bis zum Mississippi und dann darüber hinaus, waren Bisons einfache Nahrung.

OT 25 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Siedler kamen hierher und begannen Bisons in großer Zahl zu töten.

OT 26 Scott, darüber Übersetzung:

Und es gab – ich nenne sie die Indianer-Kriege. Die US-Regierung entschied, indigene Amerikaner von ihrem Land in Reservate zu vertreiben. Und sie dachten, wenn wir die Bisons ausrotten, dann wird es leichter, die indigenen Amerikaner zu vertreiben.

OT 27 Marieleigh, darüber Übersetzung:

In kürzester Zeit blieben von 30 Millionen Bisons nur noch 400 Tiere übrig. Das war alles.

Autor:

Im Yellowstone Park, dem Ort ursprünglicher Wildnis, waren es nur noch 25 Bisons. Eine kleine Gruppe im Pelikan Valley, nördlich des Yellowstone Sees.

OT 28 Marieleigh, darüber Übersetzung:

Und dann änderte sich zum Glück die Denkweise darüber, was ein Nationalpark sein soll. Dass das bedeutet, dass wir das Land, aber auch alle Tiere und die Pflanzen schützen müssen.

Autor:

Im Fall der Bisons wurden Tiere aus Texas nach Yellowstone gebracht, um sie mit der verbliebenen Gruppe zu kreuzen. Ein Versuch, das verlorene Gleichgewicht wiederzufinden, sagt der Chef des National Parks, Cam Sholly, aus Anlass des 150. Jubiläums:

OT 29 Cam Sholly, darüber Übersetzung:

Die größten Erfolge hatten wir in den vergangenen 50 bis 60 Jahren, um die Einzelteile dieses ökologischen Systems wieder zusammen zu setzen. Die Rückkehr der Wölfe 1995 bleibt vermutlich die erfolgreichste Anstrengung zum Naturschutz in der Geschichte dieses Landes. Die Zahl der Grizzly-Bären ist fast höher als vor der Gründung des Parks. Die Zahl der Bisons liegt auf dem höchsten Niveau seit 1872. – Es ist uns gelungen, viele Fehler zu korrigieren, die im Umgang mit dem Park in der Vergangenheit gemacht worden sind.

Autor:

Zwei Bisonherden mit 5.500 Tieren gehören zum Yellowstone. So viele, dass Bisons inzwischen in andere Teile der USA ausgewildert werden können.

Atmo:

Schneeschuh „Sind die nicht großartig, fast Dinosaurier.“

Autor:

Dinosaurier? Damit meint Jossie eine Gruppe von Bisons, nicht weit von ihr. Die Tiere durchfurchen mit ihren Schädeln den Schnee am Ufer des Firehole Flusses im Yellowstone Park. Sie suchen Grasspitzen zum Fressen.

OT 30 Jossie, darüber Übersetzung:

Das Scheinen Kühe und Jungtiere zu sein. Die Bullen sind für sich allein, bis die Brunftzeit beginnt. Das ist im August. Dann ziehen sie alle ins Lamar- oder Hayden-Tal. Dort wetteifern die Bullen um die Kühe. Ein ziemliches Schauspiel.

Atmo:

Schneeschuh mit Jossie

Autor:

Im Sommer sind die Täler grün. Jetzt im Winter müssen sich Bisons anstrengen und immer wieder mit dem Schädel den Schnee zur Seite schieben. In Yellowstone sagen sie, es sei so, als würden die Bisons im Sommer die Cornflakes fressen und im Winter kauen sie auf der Verpackung rum.

Jossie führt eine Gruppe von Besuchern durch verschneite Hänge entlang des Firehole Flusses. Alle haben Schneeschuhe an, die knirschen bei jedem Schritt. Die Schneedecke darunter ist bis zu einem Meter dick. Als die Baumstämme der Kiefern den Blick zum Ufer freigeben, wirkt eine zweite Gruppe der Bisons zum Greifen nah

OT 31 Jossie, darüber Übersetzung:

Und hier ein perfektes Beispiel, wie die heißen Quellen den Fluss speisen. – Und was wie Schnee aussieht an den Bäumen neben den heißen Quellen, nennen wir Reif. Es ist der Wasserdampf der Quellen, der sich in Raureif verwandelt.

Atmo:

Firehole

Autor:

Reif und Schnee dämpfen jedes Geräusch zusätzlich. Im Sommer sind solche Erlebnisse in fast unberührter Wildnis dagegen selten: 4,8 Millionen Besucher zählte der Park im Jahr 2021. Ein neuer Rekord, erklärt Superintendent Cam Sholly. Zum Vergleich: Der beliebteste Nationalpark der USA, Smokey Mountains in den Appalachen, kam im gleichen Zeitraum auf über 14 Millionen Touristen.

OT 32 Cam Sholly, darüber Übersetzung.

Wir schätzen aber, dass sich 98 Prozent der Besucher im Yellowstone Park nie mehr als 800 Meter von ihrem Auto entfernt bewegen. Das heißt, die meisten Besucher konzentrieren sich in einem Gebiet, kleiner als ein Prozent der Fläche des gesamten Parks.

Atmo:

Bisons, Yellowstone

Autor:

Für Schlagzeilen sorgen jeden Sommer Touristen, die sich Tieren zu sehr nähern. Die sich dadurch in Gefahr bringen. Die in heiße Quellen springen, in denen Mikroorganismen abhängig von der Temperatur den Grund strahlend Türkis, Rot und Geld färben. Es sei aber nicht der gesamte Park überlaufen, sondern vor allem das Gebiet rund um die Geysire, so Sholly:

OT 33 Cam Sholly, darüber Übersetzung:

Es läuft bei uns eine Machbarkeits-Studie für ein System von Shuttle-Bussen für den Bereich zwischen Old Faithful Geysir und Grand Prismatic Spring – einer Thermalquelle. Wir haben im vergangenen Sommer einen Pilotversuch am Canyon gestartet mit einem fahrerlosen Shuttle – auch das kann funktionieren.

Autor:

Während zu Beginn die Wildnis im Yellowstone vor allem als Freizeitpark begriffen wurde, und Bären zum Beispiel mit offenen Mülleimern in die Nähe der Touristen gelockt wurden, wirkt es heute zumindest ausgeglichen. Doch den Naturschutz mit dem Ansturm der Nationalpark-Besucher in Balance zu halten, wird schwieriger, wenn die Zahl der Reisenden steigt wie in den vergangenen Jahren.

Schon jetzt werben Reiseanbieter, der Winter sei die geheime Saison, um Yellowstone zu erleben. Noch ist die Anzahl der Gruppen, die mit Motorschlitten für einen Tag in den Park kommen, begrenzt – aber es ist eben auch nicht mehr ganz verboten.

Dabei entspricht Schneeschuhwandern viel eher dem Puls des Parks.

OT 34 Jossie, darüber Übersetzung:

Das ist ein Gebiet, um den Schnee zu untersuchen. Vielleicht fragt Ihr Euch, woher ich das weiß ...

Autor:

Es steht auf einem Schild das Jossie mit ihrer Gruppe erreicht hat. Unter dem pulvrigen Schnee liegen Platten aus Gummi, die innen mit einer Flüssigkeit gefüllt sind, ein Messgerät. Damit lässt sich sagen, wie viel Schnee gefallen ist oder wie viel taut. All die Daten sind notwendig, um langfristige Trends herauszufinden, erklärt die Geologin Ann Rodman.

OT 35 Ann Rodman, darüber Übersetzung:

Die Leute sind leicht gefangen von dem, was sie dieses Jahr sehen, denn das betrifft sie. Aber es geht wirklich um den langfristigen Trend über 30 Jahre. Denn wenn man sich Wetterdaten anschaut, dann ist jedes Jahr anders als das Jahr zuvor.

Atmo:

Ann kann Bildschirm teilen

Autor:

Das Gespräch mit Ann Rodman geht über Schneearten, die unterschiedlichen Wassermengen, die sie halten, Klimakarten, verschobene Jahreszeiten, Stichtage und die Signale des Klimawandels im Park. Eine Karte, die sich langsam verändert, zeigt die Schneedecke in höheren Lagen:

OT 36 Ann Rodman, darüber Übersetzung:

Ich durchlaufe das im Zeitraffer, das ist näher an der heutigen Zeit. Das ist eine Voraussage für die Zukunft; der rapide Wandel, der am Ende des Jahrhunderts erwartet wird. Man erwartet, dass die höher gelegenen Gebiete innerhalb des Parks dann keine vom Schnee dominierten Gebiete mehr sind.

Autor:

Damit würde dann der Speicher fehlen, der die weiter unten gelegenen Gebiete, Flüsse und Seen von Frühjahr bis Sommer mit Schmelzwasser versorgt. Es würde die Ökologie dramatisch verändern. Und es bringt den Park schon jetzt unter Zugzwang:

OT 37 Ann Rodman, darüber Übersetzung:

Es braucht Entscheidungen. Überwiegend hatten wir die Natur sich selbst überlassen. Aber wir werden das überdenken müssen, wenn zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit von Waldbränden immer größer und größer wird. – Welche Orte wollen wir dann als ursprünglich bewahren und das Feuer nicht kontrollieren, jedes Mal, wenn es durchzieht?

Autor:

Den Rahmen der Entscheidung bildet R-A-D – resist, accept, direct. Das heißt übersetzt: Entweder werden die Ranger und Wissenschaftler weiter versuchen, die Veränderung des Habitats aufzuhalten. Mitunter ergebe das Sinn, sagt Rodman. Oder man akzeptiert, dass einige Dinge sich ändern, und lässt es geschehen. Die dritte Variante: Der Nationalpark entscheidet, welche Veränderungen am günstigsten für das ökologische System wären und versucht, die Entwicklung in diese Richtung zu lenken. Aber kann Wildnis dann überhaupt als Wildnis überleben?

Atmo:

Old Faithful

Autor:

Die Geschichte des Yellowstone Parks wirkt wie ein großes Labor. Der immer neue Versuch, 9.000 Quadratkilometer ursprüngliche Wildnis zu erhalten – und das nicht nur als Freizeitpark zur Freude der Besucher. Das sind die Gedanken am Old Faithful. Etwa alle 90 Minuten speit der Geysir Wasser in die Luft – mit zuverlässiger Regelmäßigkeit.

Braucht es mehr Anstrengungen in Zukunft? Viel mehr Investitionen? Sind Projekte wie das Auswildern der Yellowstone Bisons ein Ausblick auf die künftige Arbeit der US-Nationalparks?

Atmo:

Fort Peck, Verladen von Bisons

Autor:

Am Ende der Woche werden die Bisons in Fort Peck nämlich verladen. Die Tests auf Brucellose kamen alle mit negativem Ergebnis zurück. Robbie Magnan und Biologe Chris Geremia sind erleichtert.

Atmo:

Fort Peck, Verladen von Bisons

Autor:

Ein letzter Kraftakt bei minus 25 Grad, um die Tiere in Transporter zu bekommen; Kühe und Jungtiere in zwei Etagen getrennt von den Bullen. Die Lastwagen bringen die Bisons zu indigenen Gemeinschaften in Oklahoma und Washington State.

Atmo:

LkW fährt ab

OT 38 Chris Geremia, darüber Übersetzung:

Oh Robby, Du kannst Dir nicht vorstellen, wie gut es ist, das zu sehen

Autor:

Am Horizont tauchen wilde Bisons der Kulturherde der American Indians im Fort Peck Reservat auf. Sie sind schon vor Jahren in das Gebiet zurückgekehrt.

OT 39 Robbie Magnan, darüber Übersetzung:

Da kommt noch eine Gruppe über den Hügel.

OT 40 Chris Geremia, darüber Übersetzung:

Sind das 105 Quadratkilometer Land, die Du jetzt hast?

Autor:

110 Quadratkilometer sogar, antwortet Robbie Magnan

OT 41 Chris Geremia, darüber Übersetzung:

Jeder will, dass Du Erfolg hast, damit. Wir erweitern im Nationalpark für Phase eins und Phase zwei der Quarantäne, weißt Du, wir sind bald in der Lage 200 Tiere zu halten. Dann bekommst Du Familien von 50 Bisons jedes Jahr, wenn nicht gar mehrmals im Jahr.

Autor:

Die Worte von Chris Geremia machen Robbie Magnan Hoffnung. Der Direktor für Jagd und Fischerei in Fort Peck, ganz im Nordosten von Montana hat insgeheim einen Traum: Dass Bisons aus dem Yellowstone Park eines Tages wieder von Alaska bis Arizona über die Landschaft ziehen. – Immerhin: Die nächsten Tiere für die Quarantäne in Fort Peck sind im Yellowstone Park bereits verladen worden.

Abspann:

SWR2 Wissen Jingle

Autor:

150 Jahre Yellowstone. Autor und Sprecher Torsten Teichmann, Redaktion Dirk Asendorpf, Produktion Simon Jansen. Ein Beitrag aus dem Jahr 2022.

Abbinde

* * * * *